



St. – Antonius – Gymnasium

Fachschaft für Sozialwissenschaften/Politik/Wirtschaft

Schulinternes Curriculum für das Fach
Wirtschaft - Politik

Sekundarstufe I (G9)



Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Lage der Schule	3
1.2 Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe	3
1.3 Funktion und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	3
1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	4
2. Vorbemerkungen zur fachlichen und didaktischen Arbeit	5
3. Inhaltsfelder	6
4. Stundenumfang	7
5. Unterrichtsvorhaben in der Klasse 5	8
6. Unterrichtsvorhaben in der Klasse 7	15
7. Unterrichtsvorhaben in der Klasse 8	18
8. Leistungsbewertung	21
8.1 Grundsätze der Leistungsbewertung	21
8.2 Formen der Leistungsbewertung	21
9. Integration der Ziele des Medienkompetenzrahmens	23
9.1 Fachlich-Inhaltliche Schwerpunkte	23
9.2 Erprobungsstufe – Übergeordnete Kompetenzerwartungen	23
9.3 Erprobungsstufe – Konkretisierte Kompetenzerwartungen	24
9.4 Sekundarstufe I – Übergeordnete Kompetenzerwartungen	24
9.5 Sekundarstufe I – Konkretisierte Kompetenzerwartungen	24
10. Rahmenvorgaben Verbraucherbildung Schule	25
10.1 Bis zum Ende der Erprobungsstufe	25
10.2 Bis zum Ende der Sekundarstufe I	26
11. Qualitätssicherung	27

1.1 Lage der Schule

Lüdinghausen zählt mit ca. 24 200 Einwohnern zum Gemeindetyp „Kleine Mittelstadt“ und gehört zum Wahlkreis „Coesfeld II“. Die CDU war in den Jahren 2009 – 2020 bei Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen stärkste Kraft. Die Bevölkerungsstruktur zeichnet sich durch einen hohen Anteil der 25-50 Jährigen aus. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern ist als eher gering einzuschätzen. Die Wirtschaftsstruktur zeichnet sich durch die Bereiche Lebensmittelproduktion, Metall- und Maschinenbau, Holzverarbeitendes Handwerk und Möbelindustrie, Baugewerbe sowie Handel und öffentliche Dienstleistungen aus. Bei den Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten nehmen die Dienstleistungen den höchsten Anteil ein. Das Verhältnis von Männern und Frauen im Bereich der Beschäftigung ist als ausgeglichen zu kennzeichnen. Auffällig ist, dass der Anteil an Beschäftigten, die über 45 Jahre alt sind, knapp fünfmal so groß ist wie der Anteil derjenigen, die unter 25 Jahre alt sind.¹

1.2 Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe

Ausgehend von den durch die Lage gekennzeichneten Rahmenbedingungen der Schule ist im Fach Sozialwissenschaften eine zentrale Aufgabe die Förderung der Toleranz und des Miteinanders in der Gesellschaft. Gerade durch einen geringen Ausländeranteil an der Schule sind die Öffnung der Horizonte der SuS und die Sensibilisierung für Themen im Zusammenhang mit einer Migrationsgesellschaft von zentraler Bedeutung. Unterrichtsinhalte, die sich mit den Herausforderungen und den Perspektiven der Demokratie auseinandersetzen, finden deswegen besondere Beachtung im Bereich der gesellschaftlichen und politischen Dimension des Faches. Die Kennzeichnung der Stadt Lüdinghausen auch durch produzierende Betriebe ermöglicht eine Auseinandersetzung mit der wirtschaftlichen Dimension des Faches. Hier spielen durch den ausgeglichenen Anteil an Beschäftigten von Männern und Frauen auch Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und den sozialpolitischen Herausforderungen unserer Zeit eine Rolle.

Somit sieht die Fachgruppe Sozialwissenschaften ihre zentrale Aufgabe darin, den SuS politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Inhalte und Themen vor dem Hintergrund ihrer Lebenswelt und als bereichernde Ergänzung zu den ihnen bekannten Strukturen zu vermitteln.

1.3 Funktion und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Das St.-Antonius-Gymnasium versteht sich als eine Schule, in der u.a. Solidarität, Toleranz und Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz zur Persönlichkeitsentwicklung der SuS beitragen sollen.

Das Fach Sozialwissenschaften sieht sich hier in der Verantwortung, dass die SuS durch ihre schulische Ausbildung ihrer Rolle als mündige Bürgerinnen und Bürgern gerecht werden können. Diese Zielsetzung wird bereits in den Fächern Politik und Wirtschaft der Sekundarstufe I verfolgt und in der Sekundarstufe II vertiefend fortgeführt. Kernziel ist es die SuS mit denjenigen Kompetenzen auszustatten, die es ihnen ermöglichen, am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben partizipieren und dieses mitgestalten zu können. Die im Schulprogramm angesprochenen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen stellen in diesem Kontext die Voraussetzung zur Umsetzung der Zielvorstellung des Faches Sozialwissenschaften dar und stehen deswegen im Mittelpunkt der unterrichtlichen Arbeit. Zentraler Ort der Politischen Bildung ist dabei der Fachunterricht. Hier werden politisches Wissen und methodische Fähigkeiten vermittelt und die Entwicklung von politischer Urteilskompetenz und politischer Handlungskompetenz unterstützt.

¹ vgl. Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Statistisches Landesamt, 29.10.2020 unter <https://www.it.nrw/sites/default/files/kommunalprofile/105558024.pdf>, abgerufen am 02.11.2020

1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Das Erziehungsziel der Schule sieht im Rahmen der Schulvereinbarung vor allem Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und ein menschlicher und gerechter Umgang als zentrale Punkte vor.

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften bezieht diese Ziele der Erziehungsarbeit integrativ mit ein. Vor allem die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sind grundlegende Elemente der Unterrichtsplanung. Die SuS sollen – auch wiederum als Vorbereitung auf ihre Rolle als mündige Bürgerinnen und Bürger – lernen, sich selbstständig und eigenverantwortlich Inhalte und Informationen erschließen zu können. Diskussionen und Begründungen von Standpunkten kommen im Fach Sozialwissenschaften in fast jeder Unterrichtsstunde vor. Bei diesen Diskussionen wird das Erziehungsziel eines menschlichen und gerechten Umgangs der SuS untereinander gestärkt, indem Gesprächsregeln während einer Diskussion und der Respekt vor der Meinung des anderen den SuS bewusst gemacht werden.

2. Vorbemerkungen zur fachlichen und didaktischen Arbeit

Kernziel der Politischen Bildung ist es die Schülerinnen und Schüler mit denjenigen Kompetenzen auszustatten, die es ihnen ermöglichen, am gesellschaftlichen und politischen Leben partizipieren und dieses mitgestalten zu können. Im Kernlehrplan heißt es dazu: „In der Sekundarstufe I des Gymnasiums hat das Fach Wirtschaft – Politik die Aufgabe, bei den Schülerinnen und Schülern ökonomische und politische Mündigkeit zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Interessen in der heutigen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll sowie demokratisch zu handeln.“²

Zentraler Ort der Politischen Bildung ist der Fachunterricht. Hier werden politisches Wissen und methodische Fähigkeiten vermittelt und die Entwicklung von politischer Urteilskompetenz und politischer Handlungskompetenz unterstützt. Dabei orientiert sich das Fach an den drei Disziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften. Durch die Verknüpfung der drei Disziplinen soll erreicht werden, dass die gesellschaftliche Wirklichkeit in ihrer Vielschichtigkeit erfasst wird und die politische Urteils – und Handlungskompetenz gefördert werden kann.

Um ein Demokratie – und Politikbewusstsein entwickeln und die Rolle einer mündigen Bürgerin/eines mündigen Bürgers wahrnehmen und somit das Ziel der wirtschaftlichen und politischen Selbst – und Mitbestimmung und Handlungsfähigkeit erreichen zu können, benötigen die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen aus den folgenden Bereichen:

- Sachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Urteilskompetenz
- Handlungskompetenz

Das Curriculum setzt auf die gezielte Auswahl von Inhalten, einer lernerbezogenen Gestaltung und angemessenen Leistungsanforderungen, um den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich und systematisch zu fördern. In jeder Jahrgangsstufe liegen deswegen sowohl eine Auswahl an Inhalten als auch Methoden sowie Kompetenzen vor, die im Sinne eines Baukastenprinzips – vor allem bezogen auf die Methoden – angelehnt an die Bedürfnisse und Fähigkeiten der jeweiligen Lerngruppe miteinander kombiniert werden können, so dass gewährleistet werden kann, dass jede Lerngruppe mithilfe einer individuellen Vorgehensweise die Möglichkeit des Erwerbes der vorgesehenen Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe wahrnehmen kann.

Das schulinterne Curriculum basiert auf den Rahmenvorgaben für Politische Bildung des Landes Nordrhein – Westfalens und dem Kernlehrplan für das Gymnasium Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein – Westfalen Politik/Wirtschaft.

²Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Wirtschaft/Politik, Hrsg.: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalens, Düsseldorf, 2019, S.8

3. Inhaltsfelder

Inhaltsfeld 1:

Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltsfeld 2:

Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Inhaltsfeld 3:

Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Inhaltsfeld 4:

Identität und Lebensgestaltung

Inhaltsfeld 5:

Medien und Information in der digitalisierten Welt

Inhaltsfeld 6:

Unternehmen und Gewerkschaften in der sozialen Marktwirtschaft

Inhaltsfeld 7:

Soziale Sicherung in Deutschland

Inhaltsfeld 8:

Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltsfeld 9:

Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft

Inhaltsfeld 10:

Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

Inhaltsfeld 11:

Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik

4. Stundenumfang

Jahrgangsstufe	Allgemeiner Bildungszweig		Bilingualer Bildungszweig	
	5	2/1	2/1	2/1
6	-	-	-	-
7	1/2	2/1	1/2	1/2
8	2/1	-	2/1	-
9	2/1	2/1	2/1	2/1
10	2/1	-	2/1	-

Wie kann ich mitwirken? – Demokratische Strukturen und Zusammenleben in der Schule

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF2)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF2)
- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF2)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF4)

Mögliche Experten/Methoden:

- Einladen der SV-Vertreter
- Einladen Schulleitung

Hinweise:

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Wie können Kinder und Jugendliche mitwirken? – Demokratische Beteiligung in Stadt und Gemeinde

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK4).
 -

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF2)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF2)
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF1)

Mögliche Experten/Methoden:

- Einladen des Bürgermeisters, um realpolitische Auseinandersetzung mit Kommunalpolitik im Zuge der Partizipation zu erfahre

Hinweise: In Anlehnung bzw. als Weiterentwicklung des Unterrichtsvorhabens auf der vorherigen Seite zu verstehen!

Wir als Verbraucher in der Marktwirtschaft – Selbstbestimmt oder fremdgesteuert?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK1),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit andern Positionen sachlich (HK 1).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)
- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 1)
- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 1)
- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)

Mögliche Experten/Methoden:

- Einladung eines Experten aus dem Bereich Marketing
- Analyse von Online- und Printwerbung
- Gestaltung eigener Werbekonzepte
- Entwicklung eines Finanzierungsplanes

Hinweise: Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Können wir die Welt verändern? – Herausforderungen und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK1),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK1).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen(IF 3)
- Sustainable Development Goals (SDGs): keine Armut, Hochwertige Bildung (IF3)
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)

Mögliche Experten/Methoden:

- Einladung eines Umweltschutzexperten (bspw. Greenpeace)
- ZDF „Die Klimaretter“ – Mediathek

Hinweise: Bezug zu IF 1 möglich, z.B. Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen

Wie lässt sich unser Zusammenleben gestalten? – Vielfalt in der sich wandelnden Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- begründen ein Spontanurteil (UK3),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)
- Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 4)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF4)

Mögliche Experten/Methoden

- Rollenspiele

Hinweise:

Bezug zu IF 5 möglich, z.B. Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung
Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Bestimmt das Smartphone unseren (Medien)Alltag? – Leben in der digitalisierten Welt

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF5)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF5)
- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF5)
- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF4)

Mögliche Experten/Methoden:

- Einladen der Medienscouts

Hinweise:

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Kann ich frei entscheiden? – Einfluss von Medien auf Konsumententscheidungen und Meinungsbildung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),
- erschließen mit Hilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF1)
- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5)

Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF5)

Mögliche Experten/Methoden:

- Einladen der Medienscouts

Hinweise: In Anlehnung bzw. als Weiterentwicklung des Unterrichtsvorhabens auf der vorherigen Seite zu verstehen!

6. Unterrichtsvorhaben in der Klasse 7 – Inhaltsfeld 1/8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Immer nur das neueste Modell!? – Gestaltungsmöglichkeiten eines selbstbestimmten und nachhaltigen Konsums in der sozialen Marktwirtschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf (IF 1)
- Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (IF 1)
- Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein (IF 8)
- Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter (IF 8)

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Mögliche Experten/Methoden:

- Einladen der Umwelt-AG/des Umweltbeauftragten
- Zusammenarbeit mit NGOs (z.B. Greenpeace)

Verlängerter Arm der Bundesregierung oder Staatsqualität!? - Einfluss demokratischer Institutionen auf Landesebene, verfassungsrechtliche Grundlagen sowie politische und zivilgesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten in unserer Demokratie

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken (IF 2)
- Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland (IF 2)
- Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2)
- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2)

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Mögliche Experten/Methoden:

- Einladen des Vertreters des Wahlkreises Coesfeld II
- Besuch des Landtages NRW

Wer ich bin, bestimme ich selbst!?! – Lebensgestaltung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und Selbstbestimmung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4)
- Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (IF 4)
- Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts (IF 4)

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Mögliche Experten/Methoden:

- Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin
- Einladung eines Vertreters der Polizei

Online und Offline – Ich kann kaufen, was ich will!? – Geschäftsfähigkeit, AGB und Verbraucherschutz im Alltag von Kindern und Jugendlichen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),
- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien(UK 3).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge (IF 8)
- Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung (IF 8)
- Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten (IF 8)

IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Mögliche Experten/Methoden:

- Analyse der eigenen Einnahmen und Ausgaben und den damit verbundenen rechtlichen Verpflichtungen

7. Unterrichtsvorhaben in der Klasse 8 – Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung

Auf der Jagd nach dem nächsten Like – Ist mein Leben digital bestimmt!?! – Chancen und Herausforderungen digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6),
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8),
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK2).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (IF 4)
- rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte (IF 8)

Mögliche Experten/Methoden:

- Analyse der eigenen Internetpräsenz in sozialen Medien
- Einladen eines Experten zum Thema: Wie schütze ich mich selbst im Netz?

Kollege Roboter, übernehmen Sie!? – Chancen und Herausforderungen digitaler Medien für die Arbeitswelt

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2),
- reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6),
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8),
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK2).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt (IF 1)
- Stellenwert der Arbeit in der Gesellschaft (IF 1)

Mögliche Experten/Methoden:

- Einladung einer Unternehmerin/eines Unternehmers aus Lüdinghausen

8.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Bereich der sonstigen Mitarbeit in den Fächern Politik, Wirtschaft und Sozialwissenschaften basiert auf den Richtlinien der Rahmenvorgaben politische Bildung und dem Kernlehrplan für das Fach Sozialwissenschaften, die beide herausgegeben wurden vom Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalens.

Folgende allgemeine Grundsätze liegen der Leistungsbewertung zugrunde:

a) **Transparenz**

Die Lehrenden teilen den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Bewertungszeitraumes (d.h. zu Beginn des Schuljahres bzw. Halbjahres) die Kriterien und Methoden der Leistungsüberprüfung mit.

b) **Methodische Gestaltung des Unterrichts**

Um eine pädagogisch sinnvolle Leistungsbewertung gewährleisten zu können, muss der Unterricht in Bezug auf Methodik und Arbeitsformen eine gewisse Vielfalt aufweisen. Dadurch wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, ihre Kompetenzen individuell zu entfalten und zu dokumentieren.

c) **Kompetenzen**

Die Bewertung bezieht sich ausschließlich auf die im Unterricht vermittelten Kompetenzen. Es sollte darauf geachtet werden, dass diese Kompetenzen auch durch Phasen der Sicherung und Wiederholung gestärkt werden, bevor sie einer Leistungsbewertung unterzogen werden können. Dies ist vor allem bezogen auf die niedrigeren Jahrgangsstufen relevant.

d) **Prozessorientierung**

Leistungsbewertung ist als kontinuierlicher Prozess zu verstehen. Dabei wird darauf hingewiesen, dass es nicht das Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler durch einen ständigen Leistungsdruck zu belasten. Vielmehr wird die Bewertung der Leistung kontinuierlich und parallel zum Erwerb der Kompetenzen im Unterricht betrieben.

8.2 Formen der Leistungsbewertung

Eine Besonderheit in den Fächern Politik und Wirtschaft besteht darin, dass zunächst definiert werden muss, welche Bereiche in die Leistungsbewertung mit einfließen.

„Dabei ist zu bedenken, dass bestimmte Dimensionen Politischer Bildung wie die Entwicklung politischer Interessen, politischer Einstellungen und wertgebender Beurteilungskriterien sich nicht nur der empirischen Überprüfung entziehen, sondern ihre Bewertung im Sinne des Anspruches und der Anforderungen Politischer Bildung auch nicht anzustreben ist.“³

Die Leistungsbewertung bezieht sich dementsprechend auf die im Unterricht entwickelten Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich Wissen, politische Urteils- und Handlungskompetenz und auf methodische Kompetenzen.

Als Grundlage der Leistungsbewertung können im Bereich der sonstigen Mitarbeit folgende Formen dienen:

³ Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.): Rahmenvorgaben politische Bildung, S.33. Ritterbach GmbH. Frechen.

Mündliche Beiträge	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge, in denen sich Kenntnisse über politische, soziale, wirtschaftliche Zusammenhänge zeigen • Beiträge, in denen die Kompetenz deutlich wird, politische Probleme und Kontroversen zu analysieren und entsprechende Aussagen zu hinterfragen und zu beurteilen • Beiträge, in denen sich die Kompetenzen zeigen, sinnvolle Vorschläge für die inhaltliche und methodische Gestaltung des Unterrichts zu machen • Beiträge, in denen Diskussionen und Prozesse der Lösungsfindung für politische, gesellschaftliche oder ökonomische Probleme vorangetrieben werden
Schriftliche Beiträge	<ul style="list-style-type: none"> • Protokolle, Berichte und Kommentare zu Unterrichtseinheiten, Erkundungen oder Exkursionen • Materialsammlungen • strukturierte Hefte
Schriftliche Übungen	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines nicht zu umfangreichen statistischen Materials (Tabelle, Diagramm, Schaubild) • Auswertung einer politischen Karikatur, eines Wahlplakates, eines Zeitungsartikels • Abfassung eines Leserbriefes oder Kommentars zu einem aktuellen politischen Thema
Eigenverantwortliches, schüleraktives Handeln	<ul style="list-style-type: none"> • produktorientiertes Gestalten (z.B. Erstellung eines Fragebogens) • simulatives Handeln (z.B. im Rahmen von Rollen- und Planspielen oder Podiumsdiskussionen) • reales Handeln und Erkunden außerhalb des Unterrichts (z.B. Durchführung eines Straßeninterviews)

Es ist den Lehrenden vorbehalten, welche Formen sie in welcher Häufigkeit im Sinne des Baukastensystems in den Unterricht mit einfließen lassen möchten. Eine starre Vorgabe würde dem pädagogischen Leistungsprinzip widersprechen, das Leistungsanforderung auch mit individueller Förderung verbindet. In diesem Sinne muss sich die Auswahl und Schwerpunktsetzung der Formen der Leistungsbewertung an den Fähigkeiten und Fertigkeiten der jeweiligen Lerngruppe orientieren und an diese angepasst werden.

Alle Fächer sollen gemäß der neuen Lehrpläne auch einen Beitrag zur Bildung in einer zunehmend digital geprägten Welt leisten: „Die curricularen Vorgaben tragen additiv über die Fächer und über die gesamte Sekundarstufe I hinweg dazu bei, dass Lernen und Leben mit digitalen Medien zur Selbstverständlichkeit im Unterricht aller Fächer wird, so dass diese ihren spezifischen Beitrag zur Entwicklung der geforderten Kompetenzen leisten.“⁴

Daraus ergeben sich für das Fach folgende inhaltlich-fachlichen Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I:

9.1 Fachlich-Inhaltliche Schwerpunkte

Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt:

- Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (MKR 5.2, 5.3)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (MKR 2.1, 3.1)
- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (MKR 1.4)
- Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (MKR 6.1, 6.4)
- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (MKR 5.2)
- Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (MKR 5.4)
- Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung (MKR 6.1,6.4)
- Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter (MKR 6.2, 6.4)
- Rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte (MKR Spalte 4, insbesondere 4.4)

9.2 Erprobungsstufe – Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien
- in der digitalisierten Welt (MKR 5.1)
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MKR 1.2)
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MKR 2.1)
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (MKR 3.1)

⁴ Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalens: „Integration der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW in die Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I des Gymnasiums“, Düsseldorf, 23.06.2019

9.3 Erprobungsstufe - Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien (MKR 2.3)
- beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (MKR 5.1)
- stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (MKR 5.3)
- setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander (MKR 5.4)
- ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten (MKR 5.2)

9.4 Sekundarstufe - Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (MKR 6.1)
- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MKR 2.1, 2.2)

9.5 Sekundarstufe - Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (MKR 5.2)
- diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess (MKR 5.2)
- beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs (MKR 6.1)
- beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft (MKR 6.1)
- beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen (MKR 5.3)
- diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität (MKR 3.4)
- beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen (MKR 6.2, 6.4)
- beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (MKR 6.4)

Die Welt der Waren und Dienstleistungen ist im zunehmenden Maße vielfältiger und komplexer geworden als noch vor einigen Jahren zuvor. Die Herausforderungen in dieser Welt einen reflektierten und selbstbestimmten Weg zu finden sind für Schülerinnen und Schülern in gleichem Maße gestiegen. „Schulen haben daher die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung der dafür notwendigen Urteils- und Handlungsfähigkeit zu unterstützen, begleitend zur elterlichen Erziehung und den individuellen Sozialisationserfahrungen.“⁵ Dies ist nicht nur für die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler selbst ein wichtiger Baustein, sondern auch in Bezug auf allgemeine und dringende gesellschaftliche Fragen relevant: „Von dem Konsum in unserer Gesellschaft hängt auch der Erfolg oder Misserfolg einer nachhaltigen Entwicklung ab.“⁶

Daraus ergeben sich für das Fach folgende inhaltlich-fachlichen Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I:

10.1 Bis zum Ende der Erprobungsstufe

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse.

Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln
- vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien
- bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel
- beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns, auch unter rechtlichen Aspekten
- beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten.

Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln
- beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz

⁵ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalens: „Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule in der Primarstufe und der Sekundarstufe I“, Düsseldorf, 2017

⁶ ebd.

Inhaltsfeld 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander
- ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten

10.2 Bis zum Ende der Sekundarstufe I

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse.

Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs
- beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltsfeld 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen,
- beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher,
- bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern,
- bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung.

11. Qualitätssicherung

Ein Fach wie Sozialwissenschaften, das sich dem Aktualitätsgebot verschrieben hat, muss einen schulinternen Lehrplan immer wieder aufs Neue überdenken und den aktuellen Gegebenheiten anpassen.

Die Fachschaft Sozialwissenschaften am St.-Antonius-Gymnasium ist mit fünf Lehrerinnen und Lehrern eine der kleinsten Fachschaften der Schule. Gerade in der Oberstufe finden ein reger Austausch und eine kooperative Zusammenarbeit statt. In diesem Kontext wird auch der Lehrplan hinterfragt und evtl. auffallende Kritikpunkte diskutiert.

Änderungen des Lehrplans finden in den Fachschaftssitzungen statt. Hier können Verbesserungsvorschläge mit allen Kolleginnen und Kollegen diskutiert werden, um letztlich entscheiden zu können, in welchem Maße diese Änderungen in den Lehrplan übernommen werden sollen. Wichtig ist der Fachschaft hierbei auch der Einbezug der Perspektive der Eltern und SuS, die durch die gewählten Vertreter an den Fachschaftssitzungen teilnehmen. In diesem Sinne versteht die Fachschaft den Lehrplan nicht als starres Konstrukt, sondern vielmehr als Diskussionsgrundlage für einen kontinuierlichen fachlichen Austausch und eine Weiterentwicklung der Arbeit im Fach Sozialwissenschaften.

Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Soziale Marktwirtschaft: Welches Verhältnis von Staat und Markt sollte es in einer sozialen und nachhaltigen Wirtschaftsordnung geben?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK1),
- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene, wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK1).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Freie und soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb (IF 1)
- Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen (IF 6)
- Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden (IF 6)
- Betriebliche Mitbestimmung (IF 6)

Mögliche Expert_innen/Methoden:

- Planspiel zu Tarifverhandlungen
- DGB Ortsverband Lüdinghausen

Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Rassismus und Extremismus – Wie gefährdet sind unsere demokratischen Grundwerte?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK1).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken (IF 2)
- Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland (IF 2)
- Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2)
- Gefährdungen der Demokratie (IF 2)
- Partizipation in der Zivilgesellschaft (IF 2)
- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2)

Mögliche Expert_innen/Methoden:

- Einladung Mitarbeiter_in der Beratungsstelle für Betroffene Rechte, Rassistischer und Antisemitischer Gewalt

Inhaltsfeld 7: Soziale Sicherung in Deutschland

Einkommen und soziale Sicherung – Wie gerecht und zukunftsfähig ist der deutsche Sozialstaat?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK4),
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Soziale Ungleichheit (IF 7)
- Prinzipien der sozialen Sicherung (IF 7)
- Säulen des Sozialversicherungssystems (IF 7)
- Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien (IF 7)

Mögliche Expert_innen/Methoden:

- Podiumsdiskussion
- Einladung der Vertreter_innen der Bundesparteien in Lüdinghausen zu einer Diskussionsrunde
→ Wenn dieses Inhaltsfeld im 2. Halbjahr behandelt wird, kann eine Kooperation mit dem WP II Wirtschaftskurs stattfinden

Inhaltsfeld 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

Die Welt als ein Markt – Chancen und Risiken der wirtschaftlichen Globalisierung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung (IF 10)
- Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft (IF 10)

Mögliche Expert_innen/Methoden:

- Podcast aus Perspektive unterschiedlicher Akteure erstellen
- Einladung einer Unternehmensleitung (z.B. ARTEBENE, das kleine Unternehmen entwickelt sich stetig weiter und weitet gerade sein globales Netzwerk aus)